

1234VOLKER REICHE
COMICZEICHNER & MALER

KUNSTRÄUME (1. UG)

Reiches Comicwerk: Einführung in die Kunsträume

Der erste Teil der Ausstellung zeigt Comics von Volker Reiche. 1976 veröffentlichte er sein gesellschaftskritisches Comicbuch LIEBE, das er wie alle seine Comics sowohl selbst schrieb als auch zeichnete. Danach folgten Arbeiten für HINZ & KUNZ, PARDON und TITANIC. Für das niederländische Donald-Duck-Magazin zeichnete er ab 1979 die weltberühmte Ente. 1985 führte Reiche MECKI fort und erzählte bis 2005 tausend Geschichten mit dem beliebten Comic-Igel. 2002 fand Volker Reiche mit seinem Zeitungscomic STRIZZ zurück zur Beobachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik.



Videolounge:

In der Videolounge läuft Film-Portrait von Till Georg Schadeck: „Volker Reiche. Ein Spiegel der Gesellschaft“ (22 Min.). Man sieht Reiche bei seiner Arbeit im Atelier, er erzählt aus seinem Leben und von seinem Schaffen.

Frühe Werke

1969 begann Volker Reiche nach seinem Jura-Examen, intensiv die Comic-Sonntagsbeilagen von US-Zeitungen im Original zu lesen. Besonders beeindruckte ihn DOONESBURY, ein gesellschaftskritischer Zeitungscomic. Auch die sehr frei geschriebenen US-Undergroundcomics überzeugten Volker Reiche von den Möglichkeiten gesellschaftlich engagierter Comics.



Das 1976 veröffentlichte Comicbuch LIEBE ist sowohl was den Zeichenstil als auch die Erzählweise angeht, von US-Underground-Comics inspiriert.

In seinen Arbeiten für PARDON fand er mit gut beobachteten Figuren in typischer Kleidung mehr zu einem eigenen Stil. In HINZ & KUNZ und TITANIC wurde der Einfluss der Donald- Duck-Geschichten, die Volker Reiche in jener Zeit zu zeichnen begann, deutlich. Figuren wie die Schnurr-Brüder oder Willi Wiedehopf könnten ähnlich auch in Disney-Bildergeschichten zu finden sein.

Donald Duck

Volker Reiche lernte nach seiner frühen Phase als Comicautor das Zeichnen unter den kommerziellen Bedingungen eines Comicverlages kennen. Von 1979 bis 1985 schrieb er als erster deutscher Zeichner zehneitige Donald-Duck- Geschichten für Disney. Reiche wurde vom erfahrenen Daan Jippes im Zeichnen der Disney-Figuren ausgebildet. Die Geschichten wurden vom Verlag ohne Änderungen akzeptiert, was den Autor in seinem Stil bestärkte.

Ab 1951 wurden im MICKY-MAUS-HEFT Donald-Duck-Geschichten des amerikanischen Zeichners und Schreibers Carl Barks veröffentlicht, die von Erika Fuchs mit Witz und Einfallsreichtum übersetzt wurden und Kinder begeisterten.

Ohne die Erinnerung an Lesefreuden in Kindheitstagen, wäre die D.O.N.A.L.D., die Organisation zur wissenschaftlichen Erforschung Entenhausens, wohl kaum gegründet worden. Für deren jährliche Kongresse hat Volker Reiche einige Plakate gezeichnet, von denen hier zwei Originalzeichnungen zu sehen sind.

Mecki und seine Freunde

Die Abenteuer des Igels Mecki und seiner Freunde Charly Pinguin und Schrat werden seit 1951 in der HÖRZU erzählt, anfangs mit Bildern und Textunterschriften, später ganzseitig als Comic mit Sprechblasen.

1985 erhielt Volker Reiche die Chance, den erfolgreichen und beliebten Comic MECKI fortzusetzen. Die HÖRZU-Redaktion zeigte sich zufrieden mit der Fortentwicklung und ließ ihm freie Hand in der Erfindung von Nebenfiguren.

Einige Male wurde das Format des MECKI-Comics verkleinert, Reiche passte dann seine Erzählweise an, vom ganzseitigen Abenteuer-Comic zum kurzen Gag-Strip. 2002 änderte Reiche den Schwerpunkt seiner Mecki-Geschichten und erzählte nun vor allem von Mecki, dessen Frau Micki, vom Söhnchen Macki und dessen Freunden.

2005, in seinem letzten Jahr als MECKI-Zeichner, erzählte Reiche auf Wunsch der Redaktion Meckis Leben völlig neu. Mecki ist nun 30 Jahre jünger und wird als Reporter nach Berlin geschickt, wo er die neu und anders gezeichneten Freunde Charly und Schrat und seine Frau Micki erst noch kennenlernen wird.

STRIZZ



2002 erfand Volker Reiche STRIZZ für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Der Büro-Angestellte Strizz, sein Chef Leo, Kollege Berres, Chefsekretärin Gerhardt, Irmi, die Freundin und spätere Frau von Strizz, sein Neffe Rafael mit philosophischen Stofftieren, Omi, Kater Herr Paul, Dackel Müller, der dichtende Hofhund Tassilo, Huhn Martina und, und, und – sie alle sind Teil des großen STRIZZ'schen Comicuniversums, über das Volker Reiche in über 2.200 Folgen bis heute berichtet hat.

STRIZZ spiegelt gesellschaftliche Themen und Fragestellungen. Ob Politik, Kultur, Wirtschaft oder Sport – was die Menschen bewegt, bewegt auch Strizz und seine Freunde. Der Blick auf internationales Geschehen ist nicht nur bei Klimagipfeln und Sportgroßereignissen selbstverständlich, auch Krieg und Terror kann zum Thema werden, wie im zweiten Teil der Ausstellung zu sehen ist.

Volker Reiche erhielt im Jahr 2004 für STRIZZ den Max-und-Moritz Preis, eine der wichtigsten deutschen Auszeichnungen im Bereich des Comics. Während der Olympischen Spiele diesen Sommer in Paris wird der STRIZZ-Comic in der FAZ fortgesetzt.

Gemälde & Aquarelle

Neben den Zeichnungen halten manche Comicfiguren auch Einzug in die Gemälde von Volker Reiche. Hier im Raum zeigen alle Bilder STRIZZ-Figuren, Mensch und Tier bunt gemischt. Sie gaben den STRIZZ-Lesenden ab und zu Rätsel zu Literatur, Lyrik, Malerei, Oper und Film auf.

Die Opernrätsel-Aquarelle und Filmrätsel-Gemälde mit Herrn Paul, Inga und Wolle sind neben den Bildern von Frankfurts Eisernem Steg und der Hauptwache in dieser Ausstellung zu sehen.

Das Frühstück der Familie Strizz hat das Gemälde Das Frühstück von Claude Monet, welches Volker Reiche oft im Frankfurter Städel-Museum bewunderte, zum Vorbild. Und wenn Herr Paul im Bild vom Nebbien'schen Gartenhaus ruft: „Kunst will Großzügigkeit!“, kann Volker Reiche nur zustimmen.

FORUM (1. OG)

Reiches malerisches Werk: Einführung in das Forum

Seit den 1990er Jahren widmet sich Volker Reiche neben dem Comiczeichnen auch der Malerei. Nach Landschafts- und Porträtmalerei in Öl- und Acryltechnik beginnt er ab 1998, Antikriegs- und Antiterror-Bilder zu malen.

Im zweiten Teil der Ausstellung präsentieren wir Gemälde aus dieser Werkgruppe, darunter das großformatige Bild BOSCHFIGHTER- BATTLE von 2015, das von den dämonischen Figuren des spätgotischen Malers Hieronymus Bosch inspiriert ist. Reiche Figuren sind mit modernen Waffen ausgerüstet und sie agieren in einer Szenerie, die an Terroranschläge denken lässt.

Bosch malte die christliche Hölle, Reiche die Hölle auf Erden.

Wandcomic

Volker Reiche kommentiert seine Gemälde im Forum in einem Wandcomic. Sein Comic-Alter-Ego führt den Dackel Müller und den Kater Herrn Paul – Figuren aus STRIZZ – durch die Ausstellung und erklärt die Bedeutung aller gezeigten Gemälde.

Biografie

1944 – Volker Reiche wird am 31. Mai in Belzig (Brandenburg) geboren. Nach der Flucht der Familie in den Westen, wächst er mit vier Geschwistern in einem Dorf in Bayern auf.

1951 – Umzug nach Königstein im Taunus. 1964 Abitur.

Studium der Rechte in Frankfurt am Main. 1969 Staatsexamen.

Von 1976 bis heute – Schreiben und Zeichnen kritischer und lustiger Comics.

1981 – Eheschließung mit der Ärztin Irma Arndt. Seit 2011 koloriert sie viele seiner Comics.

Von 1990 bis heute – Malerei: Porträts, Landschaften, Blumen, Antikriegsbilder.

1994 – Volker Reiche und seine Frau laden befreundete Künstlerinnen und Künstler jeden Sommer für eine Woche zu Malertagen in ihren Garten ein. Die Gäste der Malertage 1995: Hans Traxler (Zeichner & Maler), Helen Schiffer (Malerin), Richard Kähler (Satiriker), Dieter Pfarr (Maler), Peter von Tresckow (Zeichner), Johann Kiefersauer (Zeichner), Bernd Pfarr (Zeichner), Michael Gutmann (Zeichner) und Therese Traube (Malerin).

Audiowalk

Zum 80. Geburtstag von Volker Reiche am 31. Mai 2024 wird ein Audiowalk durch die Ausstellung mit Volker Reiche veröffentlicht, der sowohl online aber auch durch QR-Codes im Raum direkt vor Ort angehört werden kann.